

KUNSTHALLE
WILHELMSHAVEN

Einladung zur Pressekonferenz

der Ausstellung

Gefährdete Pracht

Textildesign der Schweizer Kultmarke Fabric Frontline
zwischen Kunst, Mode und Ökologie

Kunsthalle Wilhelmshaven
18.09. – 04.12.2016

am

Donnerstag, 15.09.2016, 11:00 Uhr

Inhalt

Pressemitteilung

Kurzbiografie Cornelia Hesse-Honegger

Pressebilder

Pressemitteilung, Juli/August 2016

Gefährdete Pracht:

Textildesign der Schweizer Kultmarke Fabric Frontline zwischen Kunst, Mode und Ökologie

KUNSTHALLE WILHELMSHAVEN

18.09. – 04.12.2016

Eröffnung: Sonntag, 18. September, um 11:30 Uhr

Dass Wanzen oder Fliegen so schön sind, wussten wir nicht; die müssen wir unbedingt schützen. (Cornelia Hesse-Honegger, 1998)

Wanzen, Vogelspinnen, Giffrösche und Giftpilze bringt man nicht notwendigerweise mit einem edlen Luxusgut wie dem eines Seidentuchs zusammen, das von Tausenden von Menschen getragen wird. Das Konzept der Schweizer Kultmarke Fabric Frontline beruhte von 1987 bis 2000 auf einem einzigartigen Prinzip: Der Einsatz des kostbaren Textilstoffs war mit einem ungewöhnlichen Inhalt verknüpft. Unter die Motive, die die Schweizer Gestalterin **Cornelia Hesse-Honegger (*1944 in Zürich)** seit 1987 für die Seidentücher der Marke Fabric Frontline auswählte, mischten sich geschützte, gefährdete und unscheinbare Tier- und Pflanzenarten, denen man aufgrund ihres Randdaseins in der Natur kaum Beachtung schenkt. Nicht Seerosen oder Lilien, sondern Nelken, Klee, Spinnen, Ameisen oder Wanzen bettete die Gestalterin in ein Allover-Muster so ein, dass auf den ersten Blick das einzelne Motiv hinter der farbigen Vielfalt verschwindet. Erst auf den zweiten Blick wird sichtbar, dass die verführerisch schimmernde Oberfläche des Seidentuchs aus Wanzen, Giffröschen oder Kapuzinerkresse und deren höchst lebendiger Darstellung besteht. Damit etablierte die Designerin einen Trend, der die Textilbranche in die Nähe ökologischer Ansinnen brachte und bis heute vielfach kopiert wird.

Faszination und Respekt gegenüber der Natur inspirierten Cornelia Hesse-Honegger dazu, die Welt der Insekten und Pflanzen in textiler Form aufzugreifen. Dabei wurde für die ausgebildete naturwissenschaftliche Zeichnerin das Jahr vor ihrem Schaffensbeginn in der Textilbranche gleichzeitig der Beginn einer Mission. 1986 ereignete sich die Atomkatastrophe in Tschernobyl (Ukraine). In den folgenden Jahren entdeckte die Designerin auf ihren Reisen in Gebiete, die von der radioaktiven Wolke betroffen waren, wie die ungebremste Radioaktivität die Artenvielfalt veränderte. In ihrer Motivauswahl nahm sie die unscheinbarsten Tiere der Natur wie Wanzen, Marienkäfer und Zikaden in den Blick, um herauszufinden, ob diese durch die Strahlung Missbildungen erlitten hatten. Heute besteht die Sammlung aus 17 000 Insekten. Parallel war ihre außergewöhnliche Motivauswahl der Seidenstoffe vom Wunsch getragen, die eigentümliche Schönheit von Fauna und Flora herauszustellen und bei den Trägern der kostbaren Tücher eine größere Sorge gegenüber der Natur im Ganzen anzufachen.

Die Kunsthalle Wilhelmshaven ist die erste Institution in Deutschland, die Hesse-Honeggers Seidentücher präsentiert. Mit Unterstützung der Gestalterin und Fabric Frontline bieten wir einen Überblick über deren einzigartige Motivvielfalt. Zusätzlich wird in einem eigenen Raum dem langjährigen, aufklärerischen Engagement der „malenden Forscherin“ und „forschenden Malerin“ nachgegangen, insbesondere gegenüber den Gefahren von Menschen gemachter Radioaktivität für die Umwelt, auch in niedrigen Dosen. Mit Blick auf das 30-jährige Gedenken an Tschernobyl werden Aquarelle deformierter Wanzen gezeigt.

Termine: Pressekonferenz: Donnerstag, 15. September 2016, 11:00 Uhr
Eröffnung: Sonntag, 18. September 2016, um 11:30 Uhr

Kurzbiografie Cornelia Hesse-Honegger

geboren am 29.11.1944 in Zürich

1958 – 1961

Schulzeit in New York, Paris, erste künstlerische Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich, Vorbereitungsjahr

1961 – 64

Ausbildung als naturwissenschaftliche Zeichnerin, Zoologisches Institut, Universität Zürich und bei Ilona Richter an der Stazione zoologica, Neapel

1965 – 66

École des Beaux-Arts in Paris, Klasse für Lithographie
Eidgenössisches Stipendium für Angewandte Kunst
Arbeitsaufenthalt, Meeresbiologisches Institut Arago, Banyuls-sur-mer

1967 – 1985

Mitarbeiterin als naturwissenschaftliche Zeichnerin, Zoologisches Institut, Universität Zürich

1972

Beginn der Lehrtätigkeit, Volkshochschule Zürich
Geburt des ersten Sohns

1975

Geburt des zweiten Sohns

1978

Einzelausstellung, Swiss Center Foundation, Swissair, New York. Durch Diebstahl gehen fast alle Werke verloren.

1985 – 95

Vortrag 1985; Mitwirkung an dem von Prof. Dr. Pier Luigi Luisi gegründeten Cortona-Seminar, das sich mit der Ganzheitlichkeit in den Naturwissenschaften auseinandersetzt.

1987

Beginn der Zusammenarbeit mit dem Seidenstofffabrikanten Fabric Frontline, Zürich.
Selbstfinanzierte Studienreise nach Schweden und ins Tessin. Thema: Durch Tschernobyl geschädigte Blattwanzen. Im Lauf der Jahre wächst die Insektensammlung auf 17 000 Wanzen und Zikaden an.

1988

Mitglied der Lindisfarne Association

1990

Einzelausstellung, Graphische Sammlung, ETH Zürich

1992

Vertritt die Schweiz an der XVIII Triennale, Mailand, mit der Ausstellung *Nach Tschernobyl* (die Ausstellung geht ab 1992 in diverse Häuser in Österreich, der Schweiz und Großbritannien sowie nach Kanada ins The Banff Center of Art und in die Vancouver Gallery)

Lehrauftrag, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Naturwissenschaftliche Illustration

1993

Lehrauftrag, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Naturwissenschaftliche Illustration
Einzelausstellung, Musée des arts décoratifs, Lausanne
Einzelausstellung, Swiss Institute, New York
Gastdozentin, Hochschule für bildende Künste Hamburg

1996

Beginn der Zusammenarbeit mit „Locus+“, Newcastle upon Tyne
Mitwirkung an den Joseph Beuys Lectures, Ruskin School of Art, University of Oxford,
geleitet von Martin Kemp
Vortrag am „Permanenten Völkertribunal“, Wien, 12. – 15. April

1997

Vortrag, The Royal Entomological Society, London
Visiting Artist, Hanes Art Institute, University of Chapel Hill, North Carolina

1998

Einzelausstellung *After Chernobyl*, Galerie Tegnerforbundet, Oslo
Gruppenausstellung *Formule2*, New Metropolis Museum, Amsterdam, Thema Kunst-
Wissenschaft (danach: Künstlerhaus Bethanien, Berlin)

1999

Gruppenausstellung *Animal. Anima. Animus*, PS1, New York City

2000

Gruppenausstellung *Sieben Hügel*, Berliner Festspiele im Martin-Gropius-Bau, Berlin

2001

Lehrauftrag, Universität Bern, Abteilung Bildende Kunst
Lehrauftrag, Schule für Gestaltung und Mediendesign F+F, Zürich

2002

Gruppenausstellung *metamorphing*, Science Museum, London
Genius of Genetics, St. Thomas Abbey, Brno

2004

Gruppenausstellung *Flock & Fable*, Chelsea Art Museum, New York City

2005

Gruppenausstellung *Bug City*, The Winnipeg Art Gallery, Winnipeg

2006

Gruppenausstellung *Artists and Specimens: Documenting Contemporary Experience*,
Ronna and Eric Hoffman Gallery of Contemporary Art, Lewis and Clark College, Portland,
Oregon
Gruppenausstellung *Érase una vez Chernóbil*, Centre de Cultura Contemporània di
Barcelona

2007

Gruppenausstellung *Green Dreams*, Kunstverein Wolfsburg

2010

Einelausstellung swissnex, San Francisco
Teilnahme am Ars Electronica Festival Linz mit *Seh-Forschung*

2011

The Atomic Photographers Guild, Rocky Flats Cold War Museum, Arvada

2014

Wanderausstellung *zur nachahmung empfohlen! expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit*, Projekt der Kulturstiftung des Bundes

2015

Preisträgerin des Nuclear Free Future Award 2015 für die Kategorie Aufklärung

Eigene Publikationen

Cornelia Hesse-Honegger, *Die Macht der schwachen Strahlung – was uns die Atomindustrie verschweigt*, edition Zeitpunkt: Solothurn 2016

Cornelia Hesse-Honegger, *Art on Silk*, Scheidegger: Zürich 2008

Cornelia Hesse-Honegger: „Malformation of True Bug (Heteroptera): a Phenotype Field Study of the Possible Influence of Artificial Low-Level Radioactivity“, in: *Chemistry & Biodiversity*, 2008, Heft 5, Nr. 4, S. 499 – 539 (Englisch / Deutsch)

Cornelia Hesse-Honegger: *Heteroptera. Das Schöne und das Andere. Bilder einer mutierenden Welt*, Zweitausendeins: Frankfurt/M. 1998 (Reprint: Steidl: Göttingen 2003)

Erwähnungen:

Friedrich von Borries, Matthias Böttger (Hg.), *Updating Germany. 100 Projekte für eine bessere Zukunft*, Ausst.-Kat., Hatje Cantz: Ostfildern, Berlin 2008

Martin Kemp, *Bilderwissen. Die Anschaulichkeit naturwissenschaftlicher Phänomene*, Köln 2003

Stephen Wilson: *Art + Science Now*, London 2010

Pressebilder



1



2



3



4



5



6



7



8

Bildlegenden:

1. – 6.: Seidentücher von Fabric Frontline, Zürich; Designerin: Cornelia Hesse-Honegger

1. Giffrösche (1996); 2. Tropenfische (1992); 3. Fetzenfische (1996), 4. Nachtfalter (1995); 5. Vogelspinnen (1996); 6. Edelweiß (1997)

7. Cornelia Hesse-Honegger: *Baumwanze*, 1992/93, Aquarell auf Papier, 8. Cornelia Hesse-Honegger: *Vier Ritterwanzen*, 1994/95, Aquarell auf Papier. Copyright: ProLitteris Zürich 2016.